

# Sprachförderlehrkräfte: Gleiche Pflichten, ungleiche Rechte?

Das Bündnis DaF/DaZ-Lehrkräfte zur Situation von Sprachförderlehrkräften

**Sprachförderlehrkräfte tragen einen wichtigen Teil zur Integration von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund bei, denn ohne Spracherwerb kann auch keine erfolgreiche Teilnahme am Bildungsprozess in der Schule stattfinden. Dennoch wird die Arbeit zumeist nicht ausreichend anerkannt. Dies muss sich ändern!**

Seit vielen Jahren werden an saarländischen Schulen Sprachförderlehrkräfte zur sprachlichen Integration von Schülerinnen und Schülern ohne ausreichende Deutschkenntnisse eingesetzt. Obwohl Sprachförderlehrkräfte ähnliche (häufig die gleichen) Aufgaben wie andere Lehrer\_innen übernehmen, arbeiten sie in ausschließlich befristeten Anstellungsverhältnissen, unter schlechteren finanziellen Bedingungen als ihre Kolleg\_innen und ohne zuständige Personalvertretung, die sich für eine Verbesserung ihrer Situation einsetzen könnte.

Der Bedarf an ausgebildeten Lehrkräften im Fach Deutsch als Zweitsprache (DaZ) ist durch die erhöhte Anzahl an neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern ohne jegliche Vorkenntnisse der deutschen Sprache seit 2015 noch weiter gestiegen. Anstatt jedoch Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen ausreichend auszubauen sowie bereits gut qualifizierten und erfahrenen Lehrkräften verbesserte Arbeitsverhältnisse zu bieten, um diese dauerhaft als Fachexperten für die Schulen zu gewinnen, wird die Lücke häufig mit fachfremden Lehrkräften (z.T. ohne jegliche Sprachlehrerfahrung) oder Lehramtsabsolvent\_innen, die auf einen Platz im Referendariat warten, besetzt. Dies führt weder zu Kontinuität noch Effizienz.

Die Vergangenheit zeigt, dass Integration kein kurzfristiges Projekt ist, sondern eine Daueraufgabe darstellt. Das Bündnis DaF/DaZ-Lehrkräfte macht sich daher stark für ein ausgearbeitetes Konzept im Bereich Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache, das auch die Lehrkräfte umfassend mitbetrachtet. Hierzu gehören:

## Qualifikationsstandards

Es muss sichergestellt werden, dass Personen eingesetzt werden, die durch ein fachbezogenes Studium (z.B. Master DaF/DaZ, Lehr-

amt mit Zusatzqualifikationen und/oder Aufbaustudium DaF/DaZ) für die Aufgabe qualifiziert sind.

Stehen nicht genügend geeignete Personen zur Verfügung, müssen ausreichende Fort- und Weiterbildungsangebote konzipiert und angeboten werden. Derzeit kommt es zu einer Abwertung eines Berufsstands, in dem so getan wird, als könne jeder die komplexe Aufgabe der Deutschvermittlung bewerkstelligen, sofern er selbst des Deutschen mächtig ist.

## Bezahlung und Arbeitsverhältnisse

Qualifizierte Sprachförderlehrkräfte dürfen bei der tariflichen Eingruppierung gegenüber anderen angestellten Lehrkräften nicht benachteiligt werden. Ebenso müssen Kettenbefristungen (z.T. über zehn Jahre) unter dem Deckmantel des Projektcharakters beendet werden. Nur mit entfristeten Verträgen kann eine sinnvolle Planung stattfinden. Sowohl Schulen, Schüler\_innen als auch Lehrkräfte leiden unter fehlender Kontinuität.

## Transparenz

Derzeit gibt es viele Unklarheiten bezüglich der Aufgaben, Pflichten und Rechte von Sprachförderlehrkräften. Weder den Lehrkräften noch den Schulleitungen ist in vielen Fällen klar, welche Aufgaben einer Sprachförderlehrkraft übertragen werden dürfen und welche nicht. Und selbst in eigentlich klaren Fällen (z.B. Aufsicht oder Vertretung) wird sich u.U. darüber hinweggesetzt und Lehrkräfte sind der Willkür von Entscheidungsträger\_innen aufgrund der fehlenden Personalvertretung häufig regelrecht ausgeliefert. Es muss also eine nachvollziehbare Stellenbeschreibung für Sprachförderlehrkräfte formuliert werden.

## Personalvertretung

Sprachförderlehrkräfte brauchen eine Personalvertretung. Bisherige Versuche der Wahl eines Betriebsrates sind aus Gründen gescheitert, die nicht in der Verantwortung der Lehrkräfte standen (z.T. Sorge um Arbeitsplatzverlust).

## Gesamtkonzept

Es muss ein Gesamtkonzept für den Bereich Sprachförderung und DaZ geschaffen werden, das auch die logisch nachvollziehbare Vertei-



lung der Sprachförderlehrkräfte auf die Schulen, Lerninhalte und -ziele sowie Organisation des Unterrichts berücksichtigt.

Die GEW unterstützt das Bündnis DaF/DaZ-Lehrkräfte bei der Verbesserung der Situation von Sprachförderlehrkräften. Im Oktober ist eine Veranstaltung zum Informations- und Meinungsaustausch geplant, Ort und Zeit werden demnächst bekanntgegeben. Wer sich bis dahin bereits mit dem Bündnis austauschen möchte, kann sich per Mail an [daf.daz.saar@gmail.com](mailto:daf.daz.saar@gmail.com) wenden. ■



Sandra Steinmetz

Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin am Lehrstuhl für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache an der Universität des Saarlandes, Koordinatorin von zwei Projekten im Bereich Sprachförderung für Jugendliche, nebenberuflich Dozentin in Integrationskursen sowie Fortbildnerin.